

Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Grunddaten

Fakultät/Fach:	MIN Fakultät
Fachsemester:	5
Gastland:	Namibia
Gasthochschule/-institution:	NUST (Namibian University of Science and Technology)
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Akademisches Auslandsjahr (2 Semester)
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	SoSe17, WiSe17/18
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	1 Jahr
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Bachelor international, finanz. Unterstützung Hamburgglobal
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Oktober2016

Vorbereitung und Anreise

VISA: VISA wird durch die Universität organisiert. NUST international Office stellt jedes Semester bei Ministry of homeaffairs den sog. "Gruppenvisa" Antrag für alle Exchange Studenten. Diese sind für 6 Monate gültig, d.h. nach 6 Monaten muss ich eine Verlängerung für 6 Monate ebenfalls über die Uni beantragen. Wichtige Unterlagen für den Erstantrag sind ein polizeiliches Führungszeugnis, ein Dokument vom Hausarzt dass man gesundheitlich fit ist, ein Dokument aus einem Krankenhaus auf negativ – Test Tuberkulose, englischen CV, eine Bürgschaft „Written Undertaking Sponsoring“ und ein Schreiben dass man keine Arbeitsabsicht in Namibia hat „Written Undertaking not to work“. Zudem füllt man den 2 seitigen VISA Antrag aus (Download Ministry of home affairs).

Anmeldung an der Uni: Das internationale Office sendete mir alle Formulare zur Anmeldung an der NUST per email zu. Zudem muss man das Geld für das Visum 860 NAD für 6 Monate (ca. 65€) im Voraus bezahlen. Sparkasse und Co. erheben erheblich hohe Gebühren für Auslandsüberweisungen nach Afrika (online Überweisungsportale haben geringere Gebühren aber meist Mindestbeträge von ca. 200€). Bei Ankunft erhält man einen Buddy der Hilft bei Problemen und es gibt eine Einführungswoche für Alle neuen Studenten an der Uni. Vor ort zahlt man noch einmal einmalige Registrierungsgebühren (1200NAD) und erhält eine eigene Studentenkarte. Man muss beachten dass das Semester zu anderen Zeiten anfängt. Das heißt ich hatte etwas Probleme weil ich das Semester in Hamburg nicht vollständig beenden konnte (Ende Februar 2017), da das Semester in Windhoek schon anfängt (Beginn 25.01.2017).

Impfungen: Die Üblichen Reiseimpfungen Hepatitis A, B sind wichtig, Meningokokken, evtl. Cholera, Diphtherie, Typhus, MMR, und Tollwut. Viele Straßenhunde können Tollwut in Namibia haben sowie Fledermäuse und Flughunde. Außerdem ist Gelbfieber anzuraten wenn man vor hat andere Länder wie Angola, Zimbabwe, Sambia zu bereisen. Falls der Victoria Fall Reiseziel ist, ist Gelbfieber Impfung Pflicht, denn dafür muss man über die Landesgrenze und kommt ohne Impfnachweis nicht wieder ins Land zurück. Generell hat Namibia eine extrem hohe HIV Rate bei so wenig Menschen (17% der unter 45 Jährigen).

Unterkunft: Das internationale Office sendet mit den Anmeldeformularen der Uni auch eine Liste von potentiellen Unterkünften zu. Ich rate dazu eine uni – nahe Unterkunft zu suchen. Gute Adressen sind in Windhoek West, Hochland Park, City Center etc.

Transfer vom Flughafen Hosea Kutako muss organisiert werden. Entweder die Unterkunft bietet einen Pick up Service an, oder am Flughafen direkt gibt es die Möglichkeit eines Tranfer. Außerdem kann ein Abhol-Service gebucht werden. Die Uni bietet für Austauschstudenten einen uniinternen Service an – organisiert durch das international Office.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Finanzieren konnte ich mir den Aufenthalt vorwiegend durch das Auslands BAföG. Namibia ist sehr teuer (ca. gleiche Preise wie Deutschland). Zudem kommt hinzu dass man nicht arbeiten darf und kann. Außerdem musste ich an der Uni Hamburg immatrikuliert bleiben und somit in Hamburg Semesterbeiträge sowie Krankenversicherungsbeiträge zahlen. Es kamen somit teilweise doppelte kosten auf mich zu. Ich hatte einen Antrag auf ein Stipendium über den DAAD gestellt („Auslandsemester mit Praxissemester“), der aber leider abgelehnt wurde. Aufstockend zu meinem Auslands BAföG (Höchstsatz 906€, man muss 50% zurückzahlen), wurde mir mein Antrag auf ein Hamburgglobal-Stipendium bewilligt (einmalige Unterstützung von 1500€). Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es sehr viel bürokratischen Aufwand bedarf sich bei diversen Stipendien zu bewerben, aber es lohnt sich. Für die Bewerbungen sich meist Motivationsschreiben (englisch), CV, Sprachtest vom DAAD z.B. und Schreiben über die Kooperation von Uni und Gastuniversität wichtig.

Unterbringung und Verpflegung

Ich habe in Windhoek West in einem Studentenwohnheim gewohnt. Der Stadtteil ist recht sicher und man braucht nur ca. 5 Minuten Fußweg zur Uni. Ich habe in einem 4er Zimmer gewohnt (280€/Monat), es gibt auch 2er (310€/Monat) oder Einzelzimmer (450€/Monat). Einzelzimmer sind unbezahlbar teuer. Die Universität selbst stellt auch Wohnungen zur Miete auf dem Campus direkt zur Verfügung. Diese Wohnungen sind sehr günstig, sicher und groß. Bei Interesse wendet man sich an das internationale Office. Luis Botha ist ein kleiner Supermarkt um die Ecke. Größere Einkäufe kann man in der Wernhil Mall direkt neben der Uni erledigen. Das ist eine riesige Shopping Mall, wo man alles findet was man braucht (Bürobedarf, Elektronik, Kleidung, Lebensmittel, Apotheke, Optiker, MTC-shop (Telekommunikationsanbieter), Haushaltswaren, ATM Geldautomat. Die kosten für Essen sind ungefähr die gleichen wie in Deutschland, Fleisch ist recht günstig, Importprodukte wie Obst/Gemüse sind etwas teurer. Wasser in Windhoek sollte man nicht unbedingt aus der Leitung trinken (kann zu Magenproblemen führen), ich habe es immer abgekocht. Außerhalb von Windhoek ist das Wasser aus der Leitung trinkbar.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Die Gastuniversität ist eine recht neue Universität (früher Polytechnische Hochschule) die in den letzten Jahren den Universitätsstatus erhalten hat. Es gibt 2 verschiedene Campus, einmal den „lower Campus“ und den „main Campus“. Sie sind fußläufig zu erreichen. Der „lower Campus“ ist ein Neubau und sehr modern. Der „main Campus“ sind ältere Gebäude. Die Uni hat keine direkte Mensa, aber es gibt verteilt diverse Kioske wo man für sehr wenig Geld gefühlt „Alles“ kaufen kann (Hamburger, Hotdog, Pommes, Chips, Schokolade, Obst, cool drinks ...). Außerdem gibt es die Hotel school, das ist eine Art Restaurant mit einem festen Menü wo Studenten günstig essen können (Mittagstisch 60 NAD/4 €). Die Uni startet früh um 8 Uhr und geht regulär bis 17 Uhr. Dazwischen gibt es eine Mittagspause von 12 – 14 Uhr. In der Pause wird manchmal von selbstorganisierten Studenten gegrillt „Braai“. Außerdem veranstalten Studenten kleine Entertainment-shows in der Mittagspause (z.B. fashion walk, rap- contest etc.). Das Semester begann schon am 25.01.2017 mit einer Einführungswoche. Das Semester endete mit Prüfungen zwischen dem 29.05. – 12. 06. 2017.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Da ich in Hamburg schon im 5. Semester bin, bin ich in Namibia im honours-program. Das ist eine Zwischenstufe zwischen Bachelor und Master. Dies wurde so gewählt um das Leistungsniveau angepasst zu studieren. Der Kurs ist nicht frei wählbar. Der Studiengang Nature Ressource Management beinhaltet im „honours“ die Seminare „Wetland management“, „Wildlife and Rangeland management“, „Conservation Biology“, und „Scientific methodology“ welches eine Einführung in SPSS und QGIS beinhaltet. Alle Kurse sind sehr Biologie bezogen. Es gibt ein Art Stundenplan für das Semester. Jede Woche gibt es 1 Kurs in einem Fach indem man auch Hausaufgaben und Gruppenarbeiten erledigen muss. Der Studiengang lebt von vielen Exkursionen und Feldforschung. Leider hatte in diesem Jahr die Universität heftige Budget-probleme, wodurch es nicht so viele Exkursionen wie üblich gab. Trotzdem haben wir 2 Exkursionen gehabt (Kurs Wetlands und Kurs Wildlife management). Das bedeutet wir waren mit der Klasse Campen an der Küste und in der Kalahari Wüste und haben themenbezogen gearbeitet, Vorträge in Schulen gehalten, Felddaten und Fragebögen erhoben, Interviews gemacht und uns Präsentationen von Experten angehört. Am Ende des Semesters standen 4 Prüfungen an, die das Resümee des gelernten Inhaltes des Semesters bilden.

Das zweite Semester ist ein sog. Praxissemester. Das bedeutet ich suche mir selbstständig eine Organisation bei der ich ein 4 - 6 monatiges Praktikum absolvieren kann. Der beste Weg einen Platz zu finden ist sich an der Uni bei den Dozenten umzuhören und nach Kontakten zu fragen. Da Namibia so dünn besiedelt ist (Namibia 3 Mio./Hamburg 5 Mio.), kennt Jeder Jeden und alles läuft gefühlt über Beziehungen. Ich habe absolviere gerade mein Praktikum (WIL „work integrated Learning“) im Süden von Namibia bei einer Organisation namens „Oana“. Das Hauptziel ist in Verbindung mit Volontär-Tourismus ein Gebiet von 45 000 Hektar unerforschte Landschaft ein Naturschutzgebiet aufzubauen und im weiteren Sinne ursprünglich hier anzutreffende Tiere wieder anzusiedeln. Das Gebiet soll „wiederverwildert“ werden und Platz für Forschung des noch wenig erforschten Ökosystem sein. Ich werde Einblick in Ökosystemforschung vor Ort haben und direkten Kontakt zu Wissenschaftlern und Forschungsprozessen erhalten. Um mit dem jungen Project zu starten muss eine

grundsätzliche „Inventur“ gemacht werden bei dem ich helfe. Des Weiteren helfe ich verschiedene Habitats zu kartieren.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

In Windhoek gibt es diverse Möglichkeiten sich zu amüsieren, auch wenn die Hauptstadt wirklich sehr klein ist (600 000 EW). Das Zentrum ist überschaubar und man kann alles zu Fuß erreichen. Nette Cafes sind zum Beispiel Kramers oder das slowtown nebenan. Das Hilton Hotel Skybar ist eine gute Adresse für den ganzen Tag mit super Ausblick. Es ist nicht sehr teuer und man kann in der Lounge oder am Pool die Sonne genießen. Die Bar/Restaurant auf dem Nationalmuseum hat den besten Ausblick über die Stadt (18:00 – 22:00Uhr). Touristisch aber ein Muss ist Joes Beerhouse. Dort kann man Strauß, Zebra, Krokodil Steak essen. Generell ist Namibia bekannt für das beste Fleisch überhaupt. Ein Besuch auf dem Kapana – Markt in Kattatura ist Pflicht. Anderweitig gibt es Bars wie z.B. das Cardbox in der Nähe der Uni, oder das Warehouse. Das Warehouse Gelände hat tagsüber zahlreiche Souvenir Geschäfte mit Cafe, abends ist es Veranstaltungsort mit Bar und Livemusik. Andys ist eine Sportbar in klein Windhoek mit typisch deutschem Flair. Generell findet man in der Stadt indisches, italienisches, chinesisches portugiesisches Essen, es gibt sogar eine Sushi Bar.

Der Tägliche Transport erfolgt nur über Taxis, öffentliche Verkehrsmittel gibt es kaum. Man winkt an der Straße nach einem Taxi (mit offizieller Registriernummer am Auto), sagt wo man hin möchte und er fährt dich zum Ziel. Je nach Distanz kostet die Fahrt 10 – 30 NAD/ 70Cent – 2 €. Die Taxifahrer sind relativ sicher, trotzdem sollte man nach 0Uhr nicht mehr alleine Taxi fahren. Generelle Sicherheitshinweise sind immer zu beachten, denn die Kriminalität ist hoch und steigt stetig. Gerade gewalttätige Überfälle mit Messer oder Waffe nehmen zu. Das heißt generell nach Einbrechen der Dunkelheit nicht alleine Laufen. Generell besser in Gruppen laufen, nur so viel Geld wie nötig mitnehmen und generell nur das mitnehmen was nötig ist. Am besten ein altes Handy zum „ausgehen“ besorgen. Wenn man zu Fuß unterwegs ist wachsam sein welche Autos hinter einem sind, wer einem entgegen läuft, notfalls die Straßenseite wechseln.

Sonntags ist die Stadt wie leergefegt denn Jeder ist in der Kirche. Namibia hat eine starke religiöse Bindung vertreten in allen ethnischen Gruppen. Einige bekannte sind z.B. Nama, Damara, Himba, Herero, Ovambo, San, Afrikaans. Amtssprache ist englisch, aber die meist vertretene Sprache ist Afrikaans oder Oschivambo. Damara und Nama sprechen eigene Sprachen mit Klicklauten. Rugby ist ein Sport der in Namibia stark vertreten ist, historisch begründet durch die Besetzung von Südafrika. Nach der Unabhängigkeit 1990 ist der Sport geblieben.

Zusammenfassung

Generell ist mein Auslandsaufenthalt eine große Bereicherung für mich und meine Erfahrung als angehende Naturwissenschaftlerin. Die Universität bietet viele Möglichkeiten praktisch zu arbeiten und involviert die Studenten in Forschungsprojekte. Es ist ein fast familiäres und unkompliziertes Zusammenarbeiten von Dozenten und Studenten was mir persönlich sehr gefallen hat und mir an einer so großen Uni wie Hamburg fehlt. Dadurch dass das Land so schwach besiedelt ist, kam ich enorm schnell in Kontakt mit Wissenschaftlern, Veranstaltungen, Organisationen und konnte dadurch viele praktische Erfahrungen sammeln und mich engagieren.

Der Studiengang Nature Ressource Management erfasst extrem vielseitige Felder. Es hat mich fasziniert wie fortschrittlich Namibia versucht seine geringen Wasserressourcen und das einzigartige Wildlife zu managen. Das Land bemüht sich stark um Themen wie Biodiversität und Nachhaltigkeit, ca. 45% des Landes sind unter Schutzstatus. „Human Wildlife Konflikte und Wilderei sind aktuelle Themen die im Studium behandelt wurden. Namibias allumfassender limitierender Faktor für Wachstum und Entwicklung ist Wasser. Diese Wasserknappheit und Wasserversorgung wurde in Water and Wetland management ausführlich behandelt.

Die Menschen sind grundsätzlich super freundlich und heißen einen Willkommen. Tanzen und Singen ist stark verankert im täglichen Leben. Somit stößt man hier auch auf eine sehr lebendige Feierkultur.

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)

Internationales Office:

ygeises@nust.na; skambrude@nust.na

Unterkünfte:

Bach Street Outlet, Evelyn Breuer

Bach Street 43, Windhoek West, Cell: +264-81-128 2094

Email: eveoli@web.de

Backpackers Units

5 Grieg Str.; Windhoek West

Chameleon Backpackers Lodge

52 Voigts Street

Telephone: +264-61-244 347

Kleines Heim; Gerda Schuler

10 Volan Street, Windhoek West, Cell phone: +264-81-362 6207

Email: gerda.schuler@gmail.com

Schubert Street Outlet, Gerson Imene

Cell: +264-81-371 8726, Email: sonradap@gmail.com

Shopping:

Luis Botha, Puccini Street

The Book Den: Puccini Street/Hosea Kutako Av., 09 – 17 Uhr

Orombonde Books: 40, Tal Street, 09 – 17 Uhr

Wernhil Park (Mall), Ndemufayo Ave, 09 – 18:00 Uhr

Freizeit:

Joe's Beer house, 160 Nelson Mandela Ave, 12 – 23 Uhr

Andy's Pub and Restaurant, Sam Nujoma Dr, Klein Windhoek, 16 – 23 Uhr, WE 11 – 23 Uhr

Cardboard Box Back Packers, 15 Johann Albrecht Street, Windhoek West

Warehouse Theatre, Tal Street

Craftcafe, Tal Street

Groove Mall, Frankie Fredericks Street, 09 – 19 Uhr

Cramer Ice Cream, Independence Av. 08 – 22 Uhr

Hilton hotel, Sam Nujoma Dr

Restaurant im Independence Museum, Robert Mugabe Ave

Fotos:



Exkursion 01.04.2017 – 06.04.2017 Water and Wetland Management. Bild 1, Welwitschia Pflanze in der Nähe von Gobabeb. Bild 2 und 3 Kayaking zur Seelöwen Kolonie in Walvis Bay.



Meine Klasse, eingeladen zum Grillen „Braai“ auf der Farm meiner Dozentin in Water-and Wetland management (S.B.) 02.02.2017.



Exkursion Wildlife and Rangeland management (Morgan Hauptfleisch). Untersuchung von ecosystem services auf der Kalahari Anib Lodge (Gondwana Collection). 26.04.2017.

Windhoek – Ausblick vom Universitätsgebäude auf das Stadtzentrum (2017)



Universität – Klassenzimmer – und Universitätsbus für Exkursionen und Ausflüge (2017)

